

## **Die Berner Gesangbücher 1606 bis 1853. Corpusanalyse der Lieder außerhalb des Genfer Psalters (Arbeitstitel)**

Das Dissertationsprojekt widmet sich den Entwicklungen des Repertoires der sogenannten „Festlieder“ (Lieder abseits des Genfer Psalters) in den Berner Gesangbüchern zwischen 1606 und 1853. Im Zentrum steht die Untersuchung der Rezeption und Auswahl von Kirchenliedern im Kontext der musikalischen, theologischen und gesellschaftlichen Verhältnisse ihrer Zeit.

Voraussetzungen dafür sind eine zuverlässige Liste und Beschreibung der Berner Gesangbücher im fraglichen Zeitraum, die bisher nur ansatzweise untersucht wurden, sowie die Erfassung der darin beinhalteten Lieder. Dabei ist das Verhältnis zwischen Reimpsalmen und übrigen Liedern zu beziffern und – soweit aus Quellen überhaupt erschließbar – in Zusammenhang mit ebendiesem Verhältnis im gottesdienstlichen Gebrauch zu bringen. Daraus folgen als gewichtigster Teil der Arbeit Beschreibung und Analyse der sprachlichen, theologischen und musikalischen Entwicklung sein, da Kirchenlieder seit jeher in unzähligen Fassungen vorkommen und Abweichungen in Text, Melodie, Metrum und Rhythmus auch kombiniert auftreten können. Zudem soll die Herkunft soweit möglich abgeklärt werden. Dadurch wird die Untersuchung der Tradierung und Fassungs-geschichte der „Festlieder“ in den verschiedenen Gesangbüchern ermöglicht.

Ferner sollen Gesangbücher aus weiteren Gesangbuchzentren der Deutschschweiz – Zürich, Basel, Schaffhausen – zum Quervergleich nach erfolgter Bestandsaufnahme als auch bei deren späteren Bewertung beigezogen werden, um analoge Entwicklungen in benachbarten Gesangbuchtraditionen aufzuspüren oder gar einen Schweizer Generaltrend festzustellen.

Schließlich soll als Exkurs die Gesangbuchfrage im 19. Jahrhundert erörtert werden, als verschiedene Versuche, neue und sich konkurrenzierende Liedersammlungen zu schaffen, im bernisch-kantonalen Gesangbuch von 1853 mündeten.

Elie Jolliet / 12.08.2019